

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grabmalausstellung Rehalp. Unser Hinweis in letzter Nummer war veranlasst durch eine amtliche Besuchsempfehlung im städtischen Amtsblatt vom 1. Februar d. J. Daraus ging nicht hervor, dass es sich bloss um eine ältere Veranstaltung sehr bescheidenen Umfangs handelt; wir beeilen uns dies mitzuteilen, damit nicht durch uns noch weiterhin die irriige Meinung in dem Sinne erweckt werde, als liege eine beachtenswerte Neuschöpfung vor.

Thomas A. Edison feierte gestern, am 11. Februar seinen 80. Geburtstag. Um sich die Bedeutung dieses genialen Erfinders zu vergegenwärtigen, denke man bloss an den Schnelltelegraphen, Phonographen und Diktaphon, die zu Neujahr 1880 von ihm inaugurierte Glühlampe, um nur einige der epochemachendsten seiner in die hunderte gehenden Erfindungen zu nennen.

Der V. Internationale Kälte-Kongress findet vom 19. September bis 1. Oktober 1927 in Rom statt. In Verbindung damit soll eine nationale Ausstellung der Kältetechnik veranstaltet werden. Das Programm des Kongresses kann bezogen werden vom Comité d'Organisation Central Italien du Ve Congrès international du Froid, Via Gesù, 6, in Mailand.

Nekrologie.

† **Ernst Münster.** Am 7. Januar 1927 ist alt Kreisdirektor der S. B. B. E. Münster im 82. Altersjahr nach nur dreitägiger Krankheit (Lungenentzündung) in St. Gallen gestorben. Münster wurde am 26. September 1845 in der damals dänischen Stadt Glückstatt geboren und besuchte die Primar- und Mittelschulen in Helsingör. Auf dem Dänenschlosse Kronborg zwischen Kattegatt und Oere Sund verbrachte er eine sehr schöne Jugendzeit. Im Oktober 1863 konnte er die Stelle als Gehilfe im Bureau des Deichinspektorates für das Herzogtum Schleswig in Husum antreten und dadurch wurde der Wunsch in ihm rege, sich dem Ingenieurfach zu widmen.

Von Freunden und Bekannten wurde er auf das Eidgen. Polytechnikum in Zürich aufmerksam gemacht. Im April 1865 begann er in Zürich seine Studien und im Jahre 1868 erwarb er sich das Ingenieurdiplom, nebst besonderer Auszeichnung für die beste Lösung einer vom Schulrat gestellten Preisaufgabe.

Nach Beendigung seiner Studien arbeitete Ing. Münster einige Monate auf dem Rheinbaubureau in St. Gallen und kam dann nach Wien, wo er auch seinen Freund und Studienkameraden, den späteren Professor W. Ritter, vorfand. In den Jahren 1869 bis 1876 war er in Oesterreich und Ungarn bei Projektierung und Bau zahlreicher und bedeutender Eisenbahnlinien und Brücken beschäftigt; er erwarb sich dabei viel Erfahrung auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues.

Da ihm aber das unstete Leben auf die Dauer nicht behagte, bewarb er sich im Jahre 1876 um die neu geschaffene Stelle eines Stadtgenieurs in Chur, an die er auch gewählt wurde. Hier leitete er das städtische Bauwesen, brachte u. a. eine Wasserversorgung, Wuhrbauten am Rhein, Verbauungen von Wildbächen u. a. m. zur Ausführung. In Chur wurde Bundesrat Bavier auf den strebsamen Ingenieur aufmerksam und er übertrug ihm die Ausarbeitung der Tafeln und Tabellen seines im Jahre 1878 erschienenen Werkes „Die Strassen der Schweiz“. Damals erwarb er sich auch das Bürgerrecht der Stadt Chur.

Im Jahre 1882 erhielt Ernst Münster von der Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen Anstellung als Ingenieur dieser Bahngesellschaft und 1886 wurde er zum Adjunkten des zum Bahningenieur vorgerückten Arnold Seitz ernannt. Unter der Leitung dieses energischen, von hohem Pflichtbewusstsein beseelten Mannes hatte der Verstorbene die mannigfaltigen Aufgaben, die der Unterhalt der Bahnanlagen in sich schliesst, zu bewältigen, und er leitete anfangs der neunziger Jahre auch die vom Bundesrat verfügte Anpassung der Brücken an die Brückenverordnung vom Jahre 1892.

Anlässlich des Ueberganges der V. S. B. in die Verwaltung der S. B. B. im Jahre 1902 wurde er Obergeringenieur des Kreises IV, und als Dir. A. Seitz im Jahre 1908 in den Ruhestand trat, wurde E. Münster zum Mitglied der Kreisdirektion IV ernannt. In seinen Stellungen als

Obergeringenieur wie als Vorsteher des Baudepartements des Kreises IV der S. B. B. hat er dem, nach der Verstaatlichung infolge der starken Zunahme des Personen- und Güterverkehrs notwendigen Ausbau der Bahnanlagen seine ganze Kraft zur Verfügung gestellt. Nach vierzigjähriger Tätigkeit im Dienste der schweizerischen Eisenbahnen zog er sich im Juni 1922 in den Ruhestand zurück; er verbrachte im Kreise seiner Familie einen schönen Lebensabend, bis in die letzten Tage stets grosses Interesse für alle die Schweizerischen Bundesbahnen betreffenden Fragen und besonders für die sich nun St. Gallen nähernden Arbeiten der Elektrifikation bewahrend.

Auch im st. gallischen Ingenieur- und Architekten-Verein, den er in den Jahren 1896 bis 1900 präsiidierte, war Münster in frühern Jahren ein tätiges Mitglied, und der gemütlichen Stunden, die er bei den Veranstaltungen der G. E. P. mit seinen Freunden und Bekannten verbrachte, erinnerte er sich stets gerne.

Ein arbeitsreiches Leben hat seinen Abschluss gefunden, zäh in der Verfolgung des sich vorgesteckten Zieles; ein überaus treubesorgter Vorgesetzter, Gatte und Vater, ein Mann von edler Schlichtheit, grösster Pflichttreue und rastlosem Arbeitseifer ist zur Ruhe gegangen.

† **Max v. Müller** von Hofwil bei Bern ist am 2. Februar von langem Leiden durch den Tod erlöst worden. Er war geboren 23. September 1873 in Hofwil, durchlief die Schulen seiner Vaterstadt, sodann von 1894 bis 1898 die Kulturingenieurabteilung der E. T. H., die er mit dem Diplom absolvierte. In der Praxis beteiligte er sich in Eisenbeton-Unternehmungen, zuerst bei Froté & Westermann, seit 1902 als Associé von Maillart & Cie., wo er sich hauptsächlich in Bauführungen praktisch betätigte. Während des Krieges war er zwei Jahre lang für seine Firma in Russland, kehrte Ende 1917 zurück,

und erkrankte bald darauf in Konstantinopel am Flecktyphus. Als Student hatte er das Leben von der fröhlichen Seite genommen, seine letzten Lebensjahre indessen waren ihm wenig erfreulich. Alle die ihn vom Poly her kannten, werden den frohen und treuherzigen Kameraden in bestem Andenken bewahren.

† **J. F. Schübeler**, der altbewährte und weitbekannte ehemalige Obergeringenieur des Dampfmaschinenbaues bei Gebr. Sulzer in Winterthur, in deren Diensten er über 50 Jahre lang tätig war, ist 78-jährig nach kurzer Krankheit am 7. Februar gestorben. Ein Lebensbild wird folgen.

† **Prof. Dr. Ernst Grosse**, dessen Tod wir in letzter Nummer (versehentlich mit der Initiale A. statt E.) mitgeteilt, hat einen sehr schönen Nachruf in der „Neuen Zürcher Zeitung“ vom 5. d. M. (Nr. 192) erfahren, auf den hier hingewiesen sei.

† **Ernst Zingg**, Obergeringenieur der A.-G. Löhle & Kern, ist im Alter von 48 Jahren der Grippe erlegen. Ein Nachruf ist uns von befreundeter Seite in Aussicht gestellt.

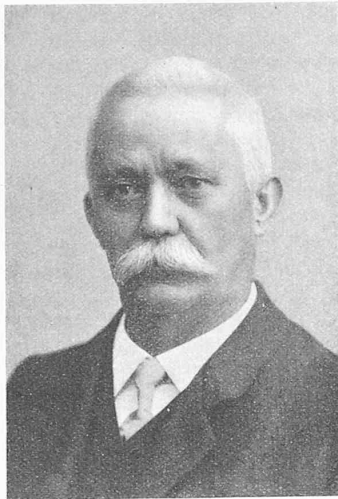
† **Jean Lehmann**, geboren am 31. Mai 1869, seit 1914 Kantonsingenieur in Freiburg, ist am 2. Februar einem Schlaganfall erlegen.

Wettbewerbe.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Muri bei Bern. Ende September letzten Jahres veranstaltete die Gemeinde Muri unter neun eingeladenen Architekten einen beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Primarschulhaus mit Turnhalle. Das Preisgericht bestand aus den Architekten Hans Klausner (Bern) und Karl Indermühle (Bern), sowie Gemeinderatspräsident Fritz Häfliger, Notar in Muri. Es hat folgende Entwürfe mit Preisen bedacht:

- I. Preis (500 Fr.): Wilh. Enz, Arch., Gümligen; Mitarb. E. Heberli;
- II. Preis (400 Fr.): Widmer & Daxelhoff, Architekten in Bern;
- III. Preis (350 Fr.): Gebrüder Keller, Architekten in Bern;
- IV. Preis (250 Fr.): Gustav Scheidegger, Architekt in Muri.

Ausserdem erhielt jeder Bewerber eine feste Entschädigung von 500 Fr. — Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des in den ersten Rang gestellten Entwurfs mit der Aufstellung des Ausführungsprojekts zu betrauen.



ERNST MÜNSTER

INGENIEUR

ALT KREISDIREKTOR DER S. B. B.

26. Sept. 1845

7. Jan. 1927